

Programmschwerpunkt "Förderung der Qualität der Lehre" Konzept, Empfehlungen, Akkreditierung

Im Dezember 2006 wurden der Einführungskurs "Teaching for University's Best" (TUB) und die 18 Module des Programmschwerpunkts "Förderung der Qualität der Lehre" erfolgreich von der Akkreditierungskommission der Arbeitsgemeinschaft Hochschuldidaktik (AKKO der AHD e.V.) akkreditiert.

Damit einher gehen Empfehlungen, unser Curriculum zur hochschuldidaktischen Qualifizierung im Hinblick auf die nächste Akkreditierung in 5 Jahren neu zu strukturieren und hinsichtlich der Weiterbildungsangebote anderer Universitäten vergleichbar zu machen.

Auch haben wir zwischenzeitlich einzelne Module erweitert und zusätzliche Angebote konzipiert, die zukünftig in das zusammenfassende Zertifikat integriert werden können. So wurde Modul 10: "Studierende motivieren" (1 Tag) erweitert um "Konfliktmanagement in der Lehre" (1 Tag). Der Workshop "Lehrportfolio" bezieht sich zwar nicht unmittelbar auf die alltägliche Lehrtätigkeit, seine Integration in das Curriculum ist aber für die Kompetenzentwicklung und Darstellung der individuellen Lehrphilosophie, Lehrreflexion und Lehrtätigkeit auch im Hinblick auf eine zukünftige universitäre Laufbahn in der Lehre sinnvoll und wichtig.

Im Folgenden wird der zukünftige neue Aufbau und damit einhergehend eine Empfehlung für die Auswahl von Modulen skizziert. Auch weiterhin bleibt die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung bestehen. Für das Zertifikat müssen aus den 18 Basis- und Vertiefungsmodulen mindestens 5 Module erfolgreich absolviert werden.

Wir empfehlen für eine umfassende Qualifizierung idealerweise die Teilnahme an folgenden Präsenzveranstaltungen:

- Einführungskurs "Teaching for University's Best"
- Basismodule (Auswahl mindestens 2 Module)
- Vertiefungsmodul (Auswahl mindestens 2 Module)
- Lehrportfolio

Je nach individueller Lehrsituation kann also die Kombination verschiedenster Module aus dem Basis- und Vertiefungsbereich erfolgen.

Speziell für Projektlehre und Lehre in kleineren Studierendengruppen nützlich:

- a) Basismodule
 - Projektarbeit in der Lehre
- b) Vertiefungsmodul
 - Moderation in der Lehre
 - Workshop Spielend lehren und Schlüsselkompetenzen fördern
 - Working with Problembased Learning - Management of the Learning Process

Speziell für Großveranstaltungen hilfreich:

- a) Basismodule
 - Lernfördernde Vorlesungen und Großveranstaltungen
- b) Vertiefungsmodul
 - Präsentationstechnik für Lehrende
 - Planning a Seminar or Lecture for an English Speaking Audience

Für beide Zielgruppen geeignet:

- a) Basismodule
 - Planung und Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen
 - Grundlagen des Lernens
 - Einsatz von klassischen Medien im Lehr-/Lernprozess
 - Neue Medien in der Lehre für Einsteiger/innen
 - Selbst- und Fremdevaluation (in) der Lehre;
 - Bewerten, Benoten, Prüfen
- b) Vertiefungsmodul
 - Kommunikation und Gruppendynamik für Lehrende
 - Wie Schwierigkeiten auflösen, damit die Lehre gelingt?
 - Geschlechtsspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens
 - Workshop: Interkulturelle Aspekte in der Lehre
 - Lerntechniken und Arbeitsorganisation

Exemplarisch soll nachstehend eine mögliche Kombination für "Einsteiger/innen" in Hochschullehre (A) sowie für fortgeschrittene Lehrende mit Projektveranstaltungen (B) skizziert werden:

(A) TUB und das Basismodul "Planung und Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen"

Schwerpunkte: Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Lernen durch Lehren mit Unterstützung von 2 eigenen Videopräsentationen zu hochschuldidaktischen und fachspezifischen Themen;

(B) Das Basismodul "Projektarbeit in der Lehre" und das Vertiefungsmodul "Kommunikation und Gruppendynamik für Lehrende"

Schwerpunkte: Lehren in Kleingruppen und Projekten, Vermittlung von Strategien, die für Gruppenprozesse unterstützen und lernförderlich sind.

Folgende optionale Leistungsnachweise werden derzeit diskutiert:

(1) Coaching: Hospitation durch eine Dozentin der wissenschaftlichen Weiterbildung in mindestens 2 verschiedenen Lehrveranstaltungen, vorherige Zielvereinbarung für die kriteriengestützte Beobachtung und anschließendes Feedback für Verbesserungsmöglichkeiten. Der Nachweis erfolgt durch eine schriftliche Dokumentation des Teilnehmers.

(2) Lerntandem: zwei Teilnehmer/innen bilden für 1-2 →

→ Semester ein Lerntandem, besuchen sich wechselseitig in Ihren Lehrveranstaltungen und geben sich Feedback anhand von Zielvereinbarung und kriteriengestützter Beobachtung. Nachweis erfolgt durch eine schriftliche Dokumentation jedes Teilnehmers.

(3) Lehrprojekt: Die schriftliche Praxisreflexion in Form einer Dokumentation soll Veränderungen eines Lehrveranstaltungs-konzeptes (u.a. die Umsetzung der Erkenntnisse aus einschlägiger hochschuldidaktischer Weiterbildung) darstellen und das didaktische Konzept und die Erfahrungen reflektieren.

Die Zertifizierung könnte zukünftig also in drei Stufen erfolgen¹:

- einfache Teilnahmebescheinigungen für jedes Modul (mindestens 70% Anwesenheit, aktive Teilnahme),
- zusammenfassendes Zertifikat für mindestens 5 besuchte Module (idealerweise ausgewählt nach o.a. Empfehlungen),
- qualifiziertes Zertifikat für den Einführungskurs, mindestens 5 besuchte Module und einen der o.a. Leistungsnachweise sowie Lehrportfolio.

Workload: zusätzlich sind 2 Stunden für die Vor- und Nachbereitung eines Moduls einzuplanen.

Vertiefende Veröffentlichungen zum didaktischen Konzept des Curriculums und der Module:

Vgl. verschiedene Beiträge zur "Förderung der Qualität der Lehre" in bisherigen Ausgaben des Info-Brief Weiterbildung

(www.tu-berlin.de/zek/wb Button: Publikationen)

Monika Rummler:

Förderung der Qualität der Lehre - Wie können Dozent/innen das universitäre Lehren lernen? In: Biospektrum, 13. Jg. 2007, H. 3, S. 17-18

Monika Rummler:

Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualitätssicherung der Lehre am Beispiel der TU Berlin. In: Zeitschrift für Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung, 2. Jg. 2007, H. 1, S. 13-19

Monika Rummler:

"Was wir theoretisch vorschlagen, führen wir vor und wenden es im Kurs praktisch an!" - Akkreditierte "Förderung der Qualität der Lehre an der TU Berlin". In: BERENDT, Brigitte/ VOSS, Hans-Peter/ WILDT, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. Stuttgart: Raabe (Loseblatt-Sammlung, Grundwerk ab 2001 fortlaufend) L 1.10 (erscheint im Herbst 2007)

Dr. Monika Rummler und Petra Jordan

¹ Anerkennungsprobleme von bereits absolvierten Modulen sollte es in der Übergangszeit bis zu vollständigen Etablierung der neuen Struktur nicht geben.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die Möglichkeiten unseres Angebots zur hochschuldidaktischen Weiterbildung für alle Phasen der Laufbahn von Hochschullehrenden.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE WEITERBILDUNG FÜR ALLE PHASEN DER LAUFBAHN VON LEHRENDEN

Tutorinnen u. Tutoren	Neu eingestellte Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter		Professorinnen u. Professoren
TRAIN THE TUTOR	TEACHING FOR UNIVERSITY'S BEST	PROGRAMMSCHWERPUNKT: „FÖRDERUNG DER QUALITÄT DER LEHRE“		EXPERTENWORKSHOP-REIHE „LEHREN FÜR DIE ZUKUNFT“
3 Tage + 2x0,5 Tage Follow-up	3 Tage + 2x0,5 Tage Follow-up Lerntandems	18 Module mit 1 - bis 3-tägiger Dauer		5 Module je 2 Tage 3 Praxiswerkstätten je 0,5 Tage: Praxistandems
32 Stunden Präsenz	31 Stunden Präsenz + 9 Stunden Selbstlernen als Workload in einem Semester	Insgesamt 256 Stunden Präsenz + 40 Stunden Selbstlernen als Workload in 5 Jahren		92 Stunden Präsenz + 8 Stunden Selbstlernen als Workload in 9 Monaten
Nach dem Vorbild von Teaching for University's Best	Einblick Was ist „gute Lehre“? Vorbereitung und Durchführung einer LV Aspekte der Seminargestaltung Klassische und neue Medien Vorbereitung einer kleine LV-Sequenz Micro-Teaching-Setting Präsentation und videogestütztes Feedback Ausblick	Basismodule <u>Planung und Durchführung:</u> Planung und Gestaltung von Lehr-/ Lernprozessen; Lernfördernde Vorlesungen und Großveranstaltungen; Projektarbeit in der Lehre <u>Lernen</u> Grundlagen des Lernens; Medieneinsatz Einsatz von klassischen Medien im Lehr-/Lernprozess; <i>Neue Medien in der Lehre für Einsteiger/innen</i> Qualität Selbst- und Fremdevaluation (in) der Lehre; Bewerten, Benoten, Prüfen	Vertiefungsmodule <u>Kommunikation</u> Kommunikation und Gruppendynamik für Lehrende; Wie Schwierigkeiten auflösen, damit die Lehre gelinert? Workshop Spielend lehren und Schlüsselkompetenzen fördern Lernkultur Geschlechtsspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens; Workshop Interkulturelle Aspekte in der Lehre; Planning a Seminar or Lecture for an English Speaking Audience <u>Methoden</u> Lerntechniken und Arbeitsorganisation; Präsentationstechniken für Lehrende; Moderation in der Lehre; Working with Problembased Learning – Management of the Learning Process	Hirnphysiologische und psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens Vorlesungen und große Seminare Aktivierung von Studierenden, insbesondere in technischen und naturwissenschaftlichen Fachgebieten Formen der Präsentation – Referieren und Visualisieren Prüfungen vorbereiten und durchführen

Beleitprogramm: didaktischer Stammtisch, Beratung, Hospitationen, Coaching, Info-Brief Weiterbildung



Qualifizierungsprogramm

Globales Projektmanagement startet aktualisierten Kursdurchlauf



Internationales Projektmanagement ist wie die Schwerkraft: man erfährt sie erst, wenn man in die Luft springt! ...

Muss das sein oder kann man sich hier nicht besser vorbereiten, um nicht u.U. unsanft aufzukommen? - Man kann! Mit unserem nun zum dritten Mal stattfindenden online-basierten Kursus "Globales Projektmanagement". Kurzfristig konnten wir nochmals Drittmittel aus dem Europäischen Sozialfonds akquirieren, so dass wir diese Weiterbildung wiederum zu absoluten Sonderkonditionen für das TU-Personal anbieten können - vermutlich zum letzten Mal.

Der Bedarf für diese Weiterbildung ist groß, denn Projektantragstellung und internationale Projektarbeit steht im Anforderungsspektrum vieler Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Viele sehen sich mit völlig neuen Anforderungen gleichzeitig auch mit hohen Belastungen oder auch mit unerwarteten Hindernissen konfrontiert, denn Managementskills kommen in der Ausbildung nur selten vor. Der Projekterfolg und damit auch das wissenschaftliche Ergebnis ist in einem hohen Maße abhängig von einer guten Planung, funktionierenden Prozessabläufen und erfolgreicher Teamarbeit.

Um diese Anforderungen stärker in den Griff zu bekommen sind zum einen entsprechende Managementtechniken, zum anderen auch soziale und kommunikative Kompetenzen erforderlich. Das Wissen um interkulturelle Hürden oder - positiv ausgedrückt - Möglichkeiten erleichtert die Arbeit in internationalen Projekten erheblich. Deshalb haben wir zu den Schwerpunkten Projektkonzeption, Antragstellung und internationales Projektmanagement auch virtuelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz in die Qualifizierung integriert.

Der online-basierte Kurs läuft in der Zeit vom 29. Oktober 2007 bis 29. Juni 2008 und ist modular aufgeteilt. Vier Module sind mit Präsenzterminen gekoppelt, drei Module werden rein online durchgeführt, sodass eine Teilnahme gerade für Berufstätige einfacher ist. Im Zentrum der Weiterbildung steht die Entwicklung und Erarbeitung eines eigenen Projektantrages, der im gesamten Kursdurchlauf entlang der Lerninhalte ergänzt und erweitert werden kann. Dabei findet eine individuelle Betreuung und Beratung durch unsere Dozent/innen statt.

Für einen Kurzüberblick finden Sie hier einige Basisinformationen. Weitere Details können Sie entweder telefonisch oder im Netz (s.u.) oder aber auf unserem

Informationsabend am 25. September erhalten.

Ort und Zeit: 18.00 - 19.30 Uhr, Franklinstr. 28/29, Raum 7512

Der nun beginnende Kurs unterscheidet sich von den beiden Vorläufern durch einige Veränderungen und Aktualisierungen.

Kurzüberblick

Das Modul I "Projektkonzeption & Antragstellung" bearbeitet die Themenschwerpunkte Kreativitätstechniken, Innovationsmanagement, Projektkonzeption, Konzeptionstechniken,

Projektbeantragung und Fördermittelakquise. In diesem Modul wird die eigene Projektskizze angelegt.

Das in englischer Sprache durchgeführte Modul II "Internationales Projektmanagement" fokussiert ergänzend auf die Werkzeuge des Projektmanagements und deren Anwendung. Hier wird auf Akteursanalyse, Projektplanung und -steuerung, Risiko- und Changemanagement eingegangen, dies in eigenen Übungen vertieft, sowie Prozesse des Controllings kennen gelernt.

Im Modul III wird "Virtuelle Projektkommunikation" online geübt und vertieft. Moderationstechniken im Internet, Projektbesprechungen mittels Diskussionsforen, Chat-Kommunikation, Moodle-Features, virtuelles Project-Conferencing werden hier interaktiv betrachtet.

Das Modul IV "Interkulturelle Projektkompetenz" thematisiert u.a. Zeitmanagement in globalen Projekten und integriert Grundlagen und Optimierung interkultureller Kommunikation. Teamarbeit, Mitarbeiter- und Partnermotivation im globalen Kontext sowie Konfliktmanagement in interkulturellen Teams und Netzwerkarbeit sind weitere Themenfelder, die in Präsenz- und Online-Arbeitsgruppen erarbeitet werden.

Im neu eingeführten Modul V "Projektmarketing", das mehr und mehr an Bedeutung auch bzw. gerade im Wissenschaftsbereich gewinnt, werden rein online basiert die Grundlagen und Werkzeuge des Projektmarketings erlernt. Entlang von Fallbeispielen bzw. auch in der Weiterentwicklung am eigenen Projekt werden Maßnahmen für den Aufbau einer Projektidentität geplant und Pressearbeitstechniken besprochen.

Das "Qualitätsmanagement"-Modul VI folgt - ebenfalls rein online - mit den Themenschwerpunkten: interkulturelle Unterschiede im Qualitätsverständnis, Qualitätsmanagementsysteme für Projekte, Verfahren, Methoden und Werkzeuge des internationalen Qualitätsmanagements.

Im Abschlussmodul steht ein Präsentationstraining für das eigene Projekt vor einem gedachten internationalen Publikum in englischer Sprache im Mittelpunkt.

Teilnahmebedingungen:

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der TU Berlin: 500 €
Alumni der TUB: 850 €
Angehörige anderer Berliner Hochschulen 850 €
Personen, die nicht zu den o.g. Kreis gehören bezahlen 2.300 €

Wenn wir Sie neugierig machen konnten scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten.

Iris Löhrmann/Kirsten von der Heiden

Kirsten von der Heiden (Tel.: 314 73747)

E-Mail: gpm@zek.tu-berlin.de

Weitere Informationen unter:

<http://www.tu-berlin.de/zek/wb/gpm/>

Ars Legendi - Ein Preis für "erstklassige Lehre"

Seit Anfang 2006 soll der "Ars Legendi" des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft als "der deutsche Lehrpreis schlechthin" etabliert werden und die Lehre als zentrale Zukunftsaufgabe der Hochschulen ins rechte Licht rücken. Erstmals gab es im Mai 2006 im Rahmen der Jahresversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in Greifswald eine zukünftig jährliche Ausschreibung des Ars Legendi, der mit EUR 50.000,- dotiert ist und auf Vorschlag der HRK nach Fächern vergeben wird. "Wir wollen mit diesem Preis gemeinsam ein starkes Zeichen dafür setzen, dass erstklassige Lehre für Hochschulen die gleiche Bedeutung haben muss wie Spitzenleistungen in der Forschung", sagte der stellv. Generalsekretär des Stifterverbandes, Dr. Volker Meyer-Guckel.

Kriterien für die Preisvergabe sind die eigene hervorragende Lehre der Bewerber sowie eine innovative und nachhaltige Wirkung auf die gesamte Fakultät und in die gesamte Fachdisziplin. "Der Preis wird an eine/n Wissenschaftler/in - ggf. auch stellvertretend für ein Team - für herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung im grundständigen Studium verliehen. Für die Auszeichnung ist neben einer exzellenten Didaktik und Lehrqualität ausschlaggebend, inwieweit der/die Preisträger/in über die eigenen Lehrveranstaltungen hinaus Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschullehre gegeben hat."

Die Bewerbungen für das Fach Medizin 2006 zeigten eine breite Übereinstimmung über die zentralen Themen der Reform des Medizinstudiums, z.B. "problem based learning", interdisziplinäre Integration der Fächer", "Verbindung von Klinik und Vorklinik", "Arzt-Patienten-Kommunikation", "praktisches Jahr" und "Reform des Prüfungssystems" einschl. der Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungsverfahren.

2007 wurde der Preis zur Professionalisierung der Lehre in den Rechtswissenschaften ausgelobt und für die Vermittlung von Studientechniken für Studienanfänger sowie juristischer Schlüsselqualifikationen wie z.B. juristische Rhetorik, Mediation oder Verhandlungsmanagement und ein umfangreiches Examen-repetitorium an Professor Rolf Sethe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vergeben. Hier wurden die Kriterien des Ars Legendi-Preises hervorragend erfüllt: Die verschiedenen Lehrveranstaltungen sollen sinnvoll aufeinander bezogen sein und das Selbststudium durch Medieneinsatz anregen. Die Lehre soll praxis-relevant und lebendig sein und die Einheit des Rechts vermitteln, sagte die Generalsekretärin der HRK, Christiane Gaethgens.

Die nächste Ausschreibungsfrist ist voraussichtlich Ende Januar, die Preise werden etwa Anfang Mai vergeben. Vorgesehen sind:

- 2008: Ingenieur- und Naturwissenschaften
- 2009: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- 2010: Geisteswissenschaften

Es lohnt sich also, den Ars Legendi weiter zu beobachten. Die zukünftige Ausschreibung ist sicher auch für Lehrende der TU Berlin interessant.

Informationen über die nächste Ausschreibung:
http://www.hrk.de/de/projekte_und_initiativen/3001.php

Quellen:
de.wikipedia.org/wiki/*Ars*_legendi*-Preis_für_exzellente_Hochschullehre
<http://www.presseecho.de//verschmishtes/NA3730963287.htm>

"Teaching for University's Best (TUB)" Einführungskurs für neu eingestellte WM

7. bis 9. April 2008

Anmeldungen bei:
H. Reiner, Tel. 314-24030, wb@zek.tu-berlin.de oder
Dr. M. Rummler, Tel. 314-26451, monika.rummler@zek.tu-berlin.de

"Train the Tutor" Einführungskurs für neu eingestellte Tutor/innen

2. bis 4. + 9. bis 11. April 2008

Anmeldungen bei: Ute Rometsch, Tel. 314-26054,
ute.rometsch@zek.tu-berlin.de

Zu beiden Kursen finden Sie auch Informationen unter
www.tu-berlin.de/zek/wb/ bei den entsprechenden Buttons

Wissenschaftliche Ergebnisse *patent* verwertet

Eine Seminarreihe zum Thema Patente und Schutzrechte der Berliner Universitäten TU und FU für das wissenschaftliche Personal

Die Verwertung von an den Hochschulen entstehenden Forschungsergebnissen wird zukünftig immer wichtiger. Um dem wissenschaftlichen Personal das notwendige Wissen dafür zur Verfügung zu stellen, findet im Wintersemester 2007/2008 in Zusammenarbeit mit dem Servicebereich "Kooperationen Patente Lizenzen" (KPL) der TU Berlin, der Einrichtung "Patent- und Lizenzservice" der FU Berlin und dem Deutschen Patent- und Markenamt wieder eine hochschulübergreifende Seminarreihe statt.

Die Seminarreihe ist so angelegt, dass insbesondere die wirtschaftliche Relevanz gewerblicher Schutzrechte verdeutlicht und das Verfahren zur Erlangung von Schutzrechten innerhalb und außerhalb der Hochschule deutlich wird.

Die Seminarreihe ist gebührenfrei und wird im November beginnen. Weitere Informationen gibt es unter <http://www2.tu-berlin.de/zek/wb/schutzrechte.html> oder telefonisch 24003 (Hr. Kalis)

Peer-Olaf Kalis

**Impressum: Hrsg. von der Zentraleinrichtung Kooperation/
Wissenschaftliche Weiterbildung, Sekr. FR 7-1
e-mail: wb@zek.tu-berlin.de / www.tu-berlin.de/zek/wb**